

# ZILLA

Ein Film von IWAN SCHUMACHER

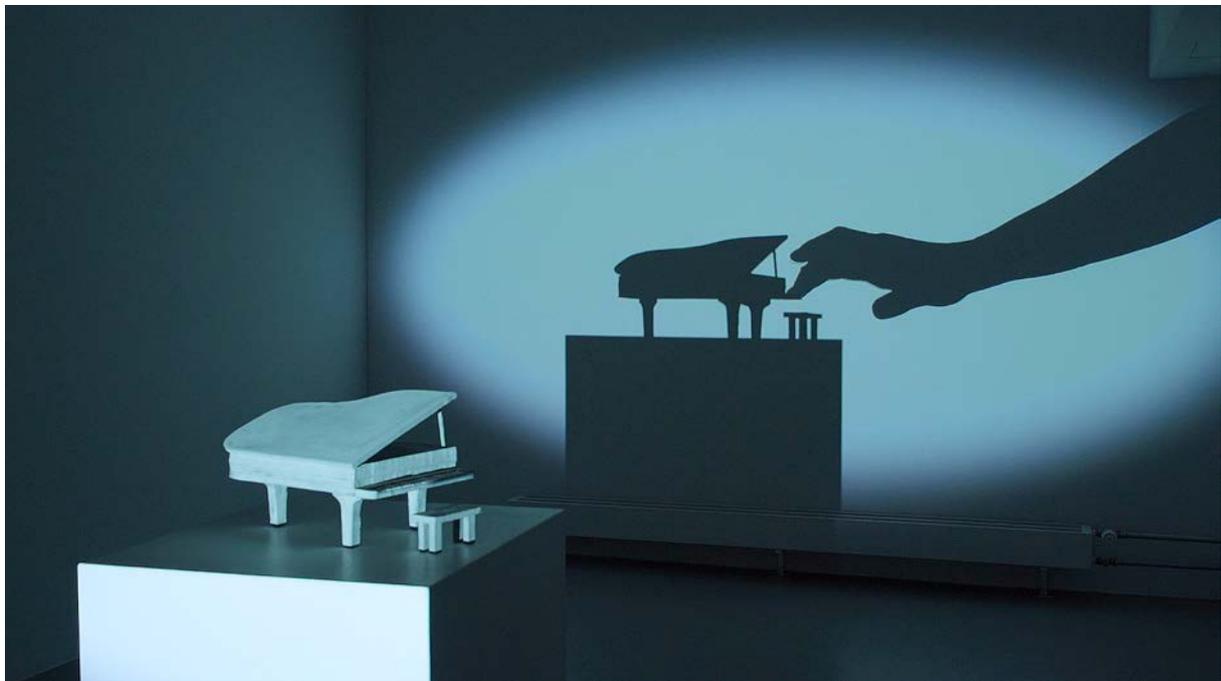


MIT ZILLA LEUTENEGER MAX KÜNG STEPHAN KUNZ MICHAEL SAXER BEAT SOLLER SIMON SPECKER THOMI WOLFENBERGER RENÉ FAHRNI  
BUCH UND REGIE IWAN SCHUMACHER DREHBUCH MITARBEIT ANJA BOMBELLI MARTIN JAEGLI KAMERA AURELIO BUCHWALDER IWAN SCHUMACHER MONTAGE ANJA BOMBELLI MONTAGE ASSISTENZ MIRELLA NÜESCH MUSIK VICTOR MOSER VIOLINE JULIA SCHWOB SOUNDDISIGN & MIX JÜRGEN VON ALLMEN  
GRADING & DIGITAL EFFECTS PAUL AVONDET TITELGRAFIK SOPHIA MÜRER PRODUKTION SCHUMACHER & FREY IN KOPRODUKTION MIT SRF SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN RSI RADIOTELEVISIONE SVIZZERA 3SAT REDAKTION SANDRA ROTH SILVANA BEZZOLA NICOLE PALLECHI URS AUGSTBURGER LEITUNG SRF URS FITZE  
UNTERSTÜTZT DURCH BUNDESAMT FÜR KULTUR TELEPRODUKTIONS-FONDS KANTON THURGAU KANTON GRAUBÜNDEN ERNST GÖHNER STIFTUNG



# ZILLA

Zilla Leutenegger ist eine der erfolgreichsten und medial vielfältigsten schweizerischen Künstlerinnen. Im Frühsommer 2021 widmete ihr das Bündner Kunstmuseum Chur eine Mid-Career-Retrospektive. Während drei Jahren begleitete der Filmemacher Iwan Schumacher die Künstlerin mit der Kamera. Der Film fokussiert auf die Entstehung von drei Kunstwerken der Churer Ausstellung: Zwei Pianos aus dem Flügelfriedhof, die für Papa und Mama stehen, ein unendlich langer Gang und der Schatten eines Silberrücken namens ZillaGorilla. Diese Arbeiten bilden die Ausgangspunkte für Streifzüge durch das Leben und Werk von Zilla Leutenegger. Dabei stellt Schumacher Fragen wie: Welche Rolle spielen Erinnerungen und Autobiographisches in ihrer Arbeit? Wie werden diese in den Kunstwerken transformiert? Was hat es mit der Doppelgänger-Figur „Zilla“ auf sich, die in ihren Zeichnungen und Videos immer wieder auftaucht? Welche Rolle spielt das Frau-sein für sie als Künstlerin - oder eben nicht? Und nicht zuletzt: Was heisst es, Kunst zu produzieren in Zeiten von Corona? Der Film zeichnet ein sehr gegenwärtiges Bild davon, was es heisst heute Künstlerin zu sein, jenseits aller romantischen Künstlerklischees.



Stoneway, 2021

## MOTIVATION

Zum ersten Mal begegnete ich einer Arbeit von Zilla Leutenegger an der Art Basel vor zwölf Jahren. Das Werk, eine Video-Installation mit dem Titel *Rondo*, besteht aus einem Konzertflügel in Spielzeuggrösse und einem an die Wand projiziertem Schattenbild desselben. Während der Flügel verwaist ist, sieht und hört man in der Projektion eine Frau Klavier spielen. Aus all den Tausenden von Kunstwerken an der Art Basel war *Rondo* jene Arbeit, die mich magisch angezogen hat.

Später erfuhr ich, dass das Klavier immer wieder im Werk von Zilla Leutenegger auftaucht. Bereits in ihrer allerersten Arbeit *Pour Elise*, ein Video von 1995, sieht man die Künstlerin an einem Tisch sitzen und so tun, als würde sie auf einem Klavier spielen. Dazu ertönt das titelgebende Stück von Ludwig van Beethoven. Zilla Leutenegger ist mit dem Klang eines Pianos aufgewachsen.

Die Figur Z oder Zilla, als Alter Ego der Künstlerin, tut, als ob sie wie im Video *Pour Elise* virtuos Klavier spielen könnte, fließend Japanisch sprechen könnte wie in der Arbeit *Mamoru*, oder stehend in einen Krater pinkeln könnte wie im Video *Der Mann im Mond*. Leuteneggers Zeichnungen und Videoinstallationen basieren oft auf Traum- oder Erinnerungsbilder, es sind mit schnellem Strich skizzierte oder mit der Videokamera festgehaltene Versuche, das Unmögliche möglich zu machen. Kunst ist für Zilla Leutenegger eines der wenigen Felder, in denen man sowohl mit ‚tun als ob‘, wie auch mit Scheitern Erfolg haben kann.

Leutenegger gehört zu den bekannten Schweizer Künstlerinnen. In jeder grösseren Publikation über zeitgenössische Zeichnungen ist sie vertreten. Gerade wegen der Kombination von Zeichnung und bewegtem Bild, von Zeichnung, die in den Raum vorstösst, die nicht primär auf dem Papier existiert, sondern ebenso sehr auf einem Spiegel, auf einer Wand, am Boden oder als Projektion auftaucht. Leuteneggers offener Umgang mit dem Medium Zeichnung wurde nicht nur national, sondern auch international wahrgenommen.

Zilla Leutenegger, die von sich behauptet kein „Sitzleder“ zu haben, kann nicht ins Atelier und auf Kommando Kunst produzieren. Sie ist viel unterwegs, arbeitet im Team. Ihre Arbeiten haben etwas Frisches, Zeitgenössisches. Und sie sind extrem filmisch. Ich denke da vor allem an ihre performativen Arbeiten und Videos. Auch in ihren Installationen, die Zeichnung und Video verbinden, ist Bewegung ein wiederkehrendes Motiv. Zu den filmischen Höhepunkten werden die Momente gehören, in denen wir Zilla Leutenegger beim Zeichnen zuschauen können.

Das alles hat mich bewogen, sie Anfangs 2019 zu fragen, ob ich sie porträtieren dürfe. Sie war einverstanden, seither begleite ich sie mit der Kamera. Der Zeitpunkt für ein Filmporträt könnte nicht besser sein. Mehrere Ausstellungen stehen auf ihrem Programm sowie eine grösseres Kunst-am-Bau-Projekt, und als Höhepunkt ist für Februar 2021 eine Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum in Chur mit vielen neuen Arbeiten geplant.

Iwan Schumacher, aus dem Projektbeschrieb 2020



*„Mama hat Klavier gespielt, aber nur wenn niemand dabei war. Meistens hörten wir Klaviermusik zum Einschlafen.“*



*„Mir gefällt die Idee, dass ZillaGorilla eine kostümierte Frau ist. Es gibt ja auch diese Guerilla Girls, die in den 70er Jahren eine wichtige Rolle spielten und einen feministischen Hintergrund hatten.“*



*„Es gibt in jedem Haus eine Ecke, die etwas unerforscht bleibt. Ich weiss nicht, wie du früher in den Keller gestiegen bist. Ich pfeife heute noch.“*



*„Ich mag eine Zeichnung nicht. Wenn sie gekonnt ist. Sie muss auch nicht grässlich sein. Es interessiert mich, wenn die Zeichnung etwas Wesenhaftes bekommt.“*

# ZILLA

Ein Film von IWAN SCHUMACHER

mit	Zilla Leutenegger, Max Küng, Stephan Kunz, Simon Specker Thomi Wolfensberger, Beat Soller, Michael Saxer, Juri Steiner
Buch & Regie	Iwan Schumacher
Drehbuchmitarbeit	Anja Bombelli, Martin Jaeggi
Kamera	Aurelio Buchwalder, Iwan Schumacher
Montage	Anja Bombelli
Musik	Victor Moser
Sounddesign & Mix	Jürg von Allmen C.A.S., Digiton
Grading & Digital Effects	Paul Avondet, Peakfein
Produktion	Schumacher & Frey GmbH
in Koproduktion mit	SRF Schweizer Radio und Fernsehen RSI Radiotelevisione svizzera 3sat
Redaktion	Sandra Roth Silvana Bezzola Nicole Pallechi Urs Augstburger
Leitung Koproduktionen	Urs Fitze
unterstützt durch	Bundesamt für Kultur EDI Teleproduktions-Fonds Succès Passage Antenne Kanton Graubünden Kanton Thurgau Ernst Göhner Stiftung
Verleih	Schumacher & Frey GmbH, Räfelstrasse 11, 8045 Zürich info@schumacherfrey.ch / +41 79 518 34 29

Originalversion Schweizerdeutsch – Untertitel DE, FR, IT, EN – DCP – 62 min

# BIOGRAPHIEN

## ZILLA LEUTENEGGER

1968 Geboren, Bürgerin von Chur (GR) und Eschlikon (TG)  
Lebt und arbeitet in Zürich

### Ausbildung / Unterricht

1995–99 Zürcher Hochschule für Gestaltung  
1997–99 Assistentin Abt. Video, ETH Architektur, Zürich  
Seit 2014 Dozentin für Kunst, ETH Architektur, Zürich

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2021 “Espèces d’espaces“, Bündner Kunstmuseum Chur  
2020 “Video Art“, Aux Losanges, Tschierschen, (GR)  
2019 “L’Ouest ou l’Est“, L’Abbatiale, Bellelay,  
“Treppenhaus“, Universität St. Gallen  
2018 “Casa Blanca“, Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
“Zilla Leutenegger“, Griffelkunst, Hamburg  
2017 “ZillaLeutenegger/JorgeMacchi“, Peter Kilchmann, Zürich  
2016 “Zilla Leutenegger“, Musée Jenisch, Vevey  
“Bala Balance“, Stampa, Basel  
“Tintarella di Luna, Bündner Kunstmuseum Chur  
2015 “Ring My Bell“, Pinakothek der Moderne, München  
“Exhibition Z“, Wolfsberg UBS,  
“Moondiver“, Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
2014 “Fairlady Z“, Museum Franz Gertsch, Burgdorf  
“At night“, Centro de Arte Caja de Burgos CAB, Burgos  
2013 “13 Räume, eine Biografie in Kleidern“, Museum Morsbroich, Leverkusen  
“Zillalelalelazilla“, collaboration with Lela Scherrer, Galerie Peter Kilchmann  
2011 “When yesterday the sea was flat“, The Heder Gallery, Tel Aviv  
“Rock the chair“, Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
“Flat – Ein Leporello“, Galerie Stampa, Basel  
“More than this“, Weserburg, Museum für moderne Kunst, Bremen  
2010 “Ringkamp“, SAM – Art Masters, St. Moritz  
“Rocksie“, Perry Rubenstein Gallery, New York  
“Off the wall“, Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
2009 “Drum set“, Art Kabinett, Art Basel Miami Beach, Miami Beach  
2008 “Zilla und das 7. Zimmer“, Kartause Ittingen Kunstmuseum des Kt Thurgau,  
“Bienvenue!“, Centre d’Art Passerelle, Brest  
2007 “Meet me in the Library“ CCA Center for Contemporary Art, Tel-Aviv  
“Avec le temps“, Galerie Stampa, Basel  
“Münchener Wohnung – Kitchen and Living Room ZKMax“, München  
2006 “Prada, torch & anderes“, Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
“Zilla Leutenegger“, Ursula Blickle Videolounge, Kunsthalle Wien  
“Wichtiger Besuch“, Saarlandmuseum, Saarbrücken  
2005 “The Smokers“, Centro Galego de Arte, Santiago de Compostela  
“Honey“, Spencer Brownstone Gallery, New York  
2004 “Wishful Thinking“, Fundacio „la Caixa“, Sala Montcada, Barcelona  
“Her mind a million miles away“, Vacio 9, Madrid  
“Zilla Leutenegger „, Manor-Kunstpreis, Bündner Kunstmuseum, Chur

- 2003 “How can we lose when we're so sincere?”, Galerie Peter Kilchmann, Zürich,  
 “Der Mond ist mein Freund“ Halle für Kunst Lünebur eV, Lüneburg,  
 “Ideal Idaho”, Galerie Joanna Kamm, Berlin  
 “If I am not here, I’m over there”, FACT, Centre Gallery Two, Liverpool  
 “Snow in April”, Spencer Brownstone Gallery, New York
- 2002 “Freundinnen im Wohnzimmer”, Emanuel Tschumi, Basel  
 “In Verso”, Artopia, Rita and Remo Urso, Milano  
 “Z - La Piccola Ombra”, Studio Massimo de Carlo, Milano  
 “Forum Hotel”, Art Basel Unlimited, Basel  
 “But it will never end”, Taché-Lévy Gallery Brüssel  
 “It’ll end in tears”, Galerie Peter Kilchmann, Zurich,
- 2001 “30 Minuten vor Abfahrt”, c/o Peter Gorschlüter, Karlsruhe  
 “Before you go I want to show you something“, Galerie Zürcher, Paris  
 “Dream as drawing“ Galerie Cato Jans, Hamburg  
 “Welcome in my dress - pour elise & tracey”, Podewil, Berlin  
 “Zeichnungsvideo”, Galerie Stampa, Basel
- 2000 Galerie Peter Kilchmann, Zurich,  
 Nairs, art in engiadina bassa, Scuol,
- 1998 “Zierp, zierp”, Galerie Peter Kilchmann, Zürich  
 Galerie Ars Futura, Zürich
- 1997 Galerie HOTEL, Zürich
- 1996 “Stills”, Kunstautomat, Zürich



Zilla Leutenegger in der Steindruckerei Wolfensberger

# IWAN SCHUMACHER

Geboren 1947 in Luzern.

1964-1968 Ausbildung zum Fotografen an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1967 Teilnahme am ersten schweizerischen Filmarbeitskurs. 1971 Leistungspreis der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich.

1970-1972 Lehrer für Fotografie an der Bath Academy of Art, England. 1972 Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst.

Publizierte mit Adrienne Burrows eine Monographie über den englischen Fotopionier und Psychiater Hugh W. Diamond: „*Dr. Diamonds Bildnisse von Geisteskranken*“, Frankfurt, 1979; *Portraits of the Insane. The Case of Dr. Diamond*, London/New York 1990. Fotografierte die Tonskulpturen aus der Serie „*Plötzlich diese Übersicht*“ von Peter Fischli und David Weiss für die gleichnamige Publikation, Zürich 1982 & 1995. Herausgeber von „*David Weiss Nine Books 1973-1979*“, Zürich 2014. Publierte den Fotoband „*1972 - At Home and on the Way*“, Zürich 2016.

Seit 1972 kontinuierliche Filmtätigkeit als Kameramann, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent. Kamera für Georg Radanowicz *22 Fragen an Max Bill* (1969), und Fredi M. Murer *Wir Bergler in den Bergen ...*(1974). 1977-1981 Mitglied der Nemo Film AG. 2000 Gründung der Schumacher & Frey GmbH. Entwickelt zusammen mit Patrick Frey für SF DRS die wöchentliche Sendung „*C'est la vie!*“. Lebt in Zürich.

## Die Filme

- |             |  |
|-------------|--|
| 2021        | <i>Zilla</i> ; Kinodok, DCP, 62', Schumacher & Frey GmbH   |
| 2017        | <i>Walter Pfeiffer – Chasing Beauty</i> , DCP, 89'; Kinodok, Schumacher & Frey GmbH                              |
| 2014        | <i>Feuer &amp; Flamme</i> , DCP, 86'; Kinodok, Schumacher & Frey GmbH  |
| 2011        | <i>Amiet</i> , HDCAM, 52'; TV-Dok, Schumacher & Frey GmbH  |
| 2010        | <i>Urs Fischer</i> , DCP, 98'; Kinodok, Schumacher & Frey GmbH   |
| 2007        | <i>Markus Raetz</i> , DCP, 75'; Kinodok, Schumacher & Frey GmbH  |
| 2005        | <i>Der Wolkensammler – Jean Odermatt, San Gottardo</i> , Digi Beta, 61'; Schumacher & Frey                       |
| 2000 – 2003 | realisiert und produziert 108 Sendungen <i>C'est la vie!</i> für SF DRS; Schumacher & Frey                       |
| 1999        | <i>Trümpi</i> , 35mm 70'; ventura film sa, Meride/ Iwan Schumacher   |
| 1994        | <i>Gasser &amp; „Gasser“</i> , 35mm, 90'; Kinodok, Filmkollektiv Zürich & Iwan Schumacher, (Qualitätsprämie EDI) |
| 1990        | <i>Matthias Gnädinger – vier Figuren &amp; ein Porträt</i> , Beta SP, 30'; Dokfilm, SF DRS                       |
| 1984        | <i>Tatort: Der Mord danach</i> , 16mm, 90'; Fernsehspiel, Südwestfunk ARD  |
| 1982        | <i>Schlagschatten</i> , MAZ I-Zoll, 60'; Fernsehspiel, Südwestfunk ARD   |
| 1981        | <i>Habsucht oder Hamburg-Madrid</i> , 16mm, 60'; Fernsehspiel, Nemo Film AG                                      |
| 1978        | <i>Man probiert, man probiert</i> , 16mm, 30'; Dokfilm, SF DRS.  |
| 1976        | <i>Verglichen mit früher</i> , 16mm, 60'; Dokfilm, Nemo (Qualitätsprämie EDI, ZH Filmpreis)                      |

## SCHUMACHER & FREY GMBH

- 1998-99 Iwan Schumacher und Patrick Frey konzipieren und entwickeln das TV Format *C'est la vie!*, eine Sendung in der Leute von der Strasse weg aufgefordert werden, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Es entstehen 4 Pilotsendungen
- 2000 Gründung der Produktionsfirma Schumacher & Frey GmbH. Vertrag mit SF DRS (heute SRF) über die Herstellung einer ersten Staffel von 31 Sendungen zu je 25 Minuten für das Jahr 2001. Patrick Frey ist Moderator der Sendung, Iwan Schumacher ist verantwortlich für die Produktion und die Realisation
- 2001-03 Schumacher & Frey produzieren im Auftrag von SF DRS innerhalb von drei Jahren insgesamt 108 Folgen *C'est la vie!*
- Ab 2004 produzieren Schumacher & Frey zumeist Künstlerporträts

### Filme

- 2021 *Zilla*; Kinodok, 62', Regie Iwan Schumacher
- 2017 *Walter Pfeiffer – Chasing Beauty*; Kinodok, 89';
- 2014 *Feuer & Flamme*; Kinodok, 86'; Regie Iwan Schumacher
- 2011 *Amiet*; TV-Dok, 52', Regie Iwan Schumacher und Cornelia Strasser
- 2010 *Urs Fischer*; Kinodok, 98', Regie Iwan Schumacher
- 2009 *Träumereien*; Spielfilm, 11', Regie Aaron Arens
- 2007 *Markus Raetz*; Kinodok 75', Regie Iwan Schumacher
- 2005 *Der Wolkensammler – Jean Odermatt, San Gottardo*; TV-Dok, 61', Regie Iwan Schumacher



Zills Leutenegger beim Einrichten der Installation GARBALD